

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-06-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 8. Juni 1956

Lieber Herr Dr. Rychner, -

längst, längst wollte ich Ihnen danken für die so freundliche und sympathievolle Aufnahme, die mein "Bericht" bei Ihnen gefunden. Zu meiner besonderen Freude bin ich Ihrer Rezension, seit sie zuerst in der "Tat" erschien, wiederholt und an lauter wichtigen Stellen wieder begegnet. Es ist erstaunlich, was ein guter Name auszurichten vermag in so weiter Runde!

Wenn ich zu spät komme mit meinem Dank - oder doch arg verspätet - , so liegt das an einer bösen Augeninfektion, die mich seit über einem Monat drangsaliert, mir alles erschwert, - das Lesen, das Schreiben, das Denken, das Schlafen; vielleicht darf ich nur hoffen, dass sie mich wenigstens auch entschuldigt.

Nehmen Sie, lieber Herr Dr. Rychner, mit meinen freundlichsten Grüßen auch den Ausdruck meiner Verbundenheit für Ihre generösen Bemühungen in Sachen der T.M.-Gesellschaft.

Die Ihre:

[8. 11. 2017]
B. Mann



29/800